Fred Endrikat (1890-1942)

Ansprache vor dem Spiegel

Du schwätztest viel in letzter Nacht,
der Wein verklärte deine Augen.
Du hast dir stolz dabei gedacht,
daß deine Worte so viel taugen.
Gewiß, beim Kerzenlicht der Wein
vergoldet hohle Seifenblasen.
Besiehst du sie beim Sonnenschein,
dann bleiben nichts als Schaum und Phrasen.
Im Wein liegt Wahrheit? Lieber Mann,
dies Sprüchlein läßt sich drehn und biegen.
Es kommt ganz auf die Menge an,
im Rausch selbst Götter manchmal lügen.
Das Trinken macht die Äuglein hell?
Ich möchte feierlich beteuern:
Als dieses Liedchen aktuell,
da dacht' kein Mensch ans Autosteuern.
Wer niemals einen Rausch gehabt,
schont seine Nieren und die Blase,
und wer zuviel an Wein sich labt,
kriegt früh schon eine rote Nase.
Mensch, trinke, aber nicht im Groll.
und glaube einem weisen Kauze:
Wenn's nicht mehr schmeckt, dann bist du voll.
dann sage Prost und halt die Schnauze.
(139 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/endrikat/diogenes/chap001.html

classtests.com